

# Look!



Informationen aus dem Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung

Nr. 7 - Juni 2003

## Inhalt:

Editorial, das ÖKL-Team ..... 2

### Projekte:

Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft ..... 3

Landtechnik-„Crash“-Kurse ..... 3

Wanderausstellung Landwirtschaft und Umwelt.....4

Um- und Neunutzung landwirtschaftlicher Gebäude.....5

Moor-Renaturierung im Waldviertel ..... 5

Gemeindeconsulting ..... 5

Heubörse Weinviertel: „Plattform Wiese im Weinviertel“ ..... 5

### Aus der laufenden ÖKL-Arbeit:

ÖKL-Arbeitskreis „Energie“, März 2003 ..... 7

„Biogas-Exkursion“, März 2003 ..... 7

ÖKL-Generalversammlung, März 2003 ..... 8

Biogasspezialberater-Fortbildung, Mai 2003..... 8

Frühjahrstagung des Arbeitskreises Landwirtschaftliches Bauen, Juni 2003..... 9

ÖKL-Arbeitskreis Richtwerte für die Maschinenselbstkosten, Juni 2003 ..... 9

### ÖKL-Neuerscheinungen:

Land & Raum 1/2003 „Bergland(wirt)schaft“ ..... 10

Land & Raum 2/2003 „Sommertourismus“ ..... 10

ÖKL-Merkblatt Nr. 74 „Solarthermie in der Landwirtschaft - Wärme aus der Sonne“ ..... 11

ÖKL-Merkblatt Nr. 26 „Rindermastställe“ ..... 12

**Look!** ist die Informationsschrift für die Mitglieder und Förderer des Österreichischen Kuratoriums für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL).

## *Sehr geehrte ÖKL-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!*

Wir freuen uns, Ihnen in der zweiten Ausgabe des ÖKL-Newsletters Look! unsere Tätigkeiten der letzten Monate vorstellen zu dürfen. Wie immer berichten wir über Projekte (Wanderausstellung, Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude, Landtechnik-"Crash"-Kurse, Heubörse Wienerwald), über die Arbeitskreissitzungen, diesmal auch über die Generalversammlung und über neue ÖKL-Publikationen.

Unsere Mitglieder möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für die bereits zahlreich eingegangenen Mitgliedsbeiträge danken, durch die unsere Vereinstätigkeit ermöglicht wird. Außerdem möchten wir Sie daran erinnern, dass Mitglieder von allen Neuerscheinungen ein kostenloses Exemplar bekommen können, Anruf oder e-mail genügt!

Personell haben sich in den letzten Wochen einige Änderungen ergeben: Frau DI Barbara Steurer, Referentin für den Bereich Landentwicklung, erwartet ihr zweites Baby und verlässt uns ab September für 14 Monate. Herr DI Manfred Cadilek, Referent für die Bereiche Energie und Umwelt, wechselt mit Anfang Juli in die Burgenländische Landwirtschaftskammer. Wir wünschen beiden viel Glück! Nach rascher, intensiver Suche haben wir einen neuen Mitarbeiter aufgenommen, der beide Bereiche abdecken wird: DI Wolfgang Schoberleitner, Agrarökonom. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ganz herzlich möchten wir Sie zu unserem zweiten „Tag der offenen Tür“ in die Geschäftsstelle des ÖKL einladen: am 16. Juli ab 15 Uhr haben Sie wieder Gelegenheit, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Arbeit des ÖKL kennenzulernen und mit vielen interessanten Menschen bei einem Glas Traubensaft oder Wein zu plaudern. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Ihr ÖKL-Team*

### **Die ÖKL-Geschäftsstelle:**

Gußhausstraße 6, 1040 Wien, 01/505 18 91, Fax: 01/505 18 91-16, e-mail: [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at), [www.oekl.at](http://www.oekl.at)

### **Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÖKL:**

DI Gebhard **Aschenbrenner**, Geschäftsleitung, Landtechnik, [g.aschenbrenner@oekl.at](mailto:g.aschenbrenner@oekl.at), Tel. DW 10

Helga **Geier**, Sekretariat, Versand, MR-Grundkurse, [h.geier@oekl.at](mailto:h.geier@oekl.at), Tel. DW 12

Robert **Kolonovits**, Landwirtschaftliches Bauwesen, [r.kolonovits@oekl.at](mailto:r.kolonovits@oekl.at), Tel. DW 21

Ingrid **Kornfeld**, Buchhaltung, Lohnverrechnung Tel. DW 11

DI Eva-Maria **Munduch-Bader**, Geschäftsleitung, Öffentlichkeitsarbeit, [e.munduch-bader@oekl.at](mailto:e.munduch-bader@oekl.at), Tel. DW 13

DI Wolfgang **Schoberleitner**, Landentwicklung, Energie & Umwelt, [w.schoberleitner@oekl.at](mailto:w.schoberleitner@oekl.at), Tel. DW 15

DI Silke **Scholl**, Landwirtschaft, Landentwicklung, [s.scholl@oekl.at](mailto:s.scholl@oekl.at), Tel. DW 17

DI Barbara **Steurer**, Landentwicklung, Kulturlandschaftsforschung, [b.steurer@oekl.at](mailto:b.steurer@oekl.at), Tel. DW 17 (ab September in Karenz)

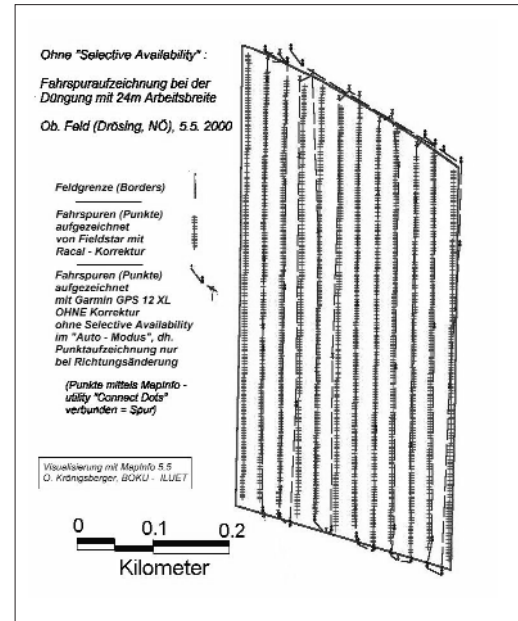
## Projekte

### Projekt „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“

Wie im letzten Look! berichtet, ist das ÖKL vom LFI beauftragt, als Teilmodule des Elektronikprojektes eine Informationsbroschüre für Landwirte und eine Beraterunterlage für landwirtschaftliche Berater zum Thema „Elektronikeinsatz in der Landwirtschaft“ zu erstellen. Als Basis dienen die Unterlagen, die für das ÖKL-Kolloquium „Agrarelektronik - Herausforderung der Zukunft“ erstellt wurden sowie die ÖKL-Broschüre „Präzise Landwirtschaft“. Für den Bereich der Innenmechanisierung werden zusätzlich vom ILUET (Univ.-Prof. Dr. Josef Boxberger, Institut für Land-, Umwelt- und Energietechnik, Universität für Bodenkultur) Beiträge erarbeitet. Die Informationsbroschüre erscheint noch in diesem Sommer.

Im Juni wurde vom Maschinenring Schwanenstadt und dem „Fortschrittlichen Landwirt“ ein Vergleich von GPS-gestützten Parallelfahreinrichtungen („Virtuelle Fahrgassen“) hinsichtlich der Genauigkeit des Anschlussfahrens statt, bei dem auch das ÖKL vertreten war.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Gebhard Aschenbrenner 01/505 18 91-10, e-mail: [g.aschenbrenner@oekl.at](mailto:g.aschenbrenner@oekl.at)



*Fahrspuraufzeichnung mit und ohne Korrektursignal (Otto Krönigsberger)*

### Landtechnik „Crash“-Kurse

Im Auftrag der Bundesländer Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Steiermark führte das ÖKL insgesamt fünf Kurstage für die Naturschutzfachkräfte der genannten Länder durch. Ursprünglich wurden diese Kurse (Grünland- und Ackertag) mit großem Erfolg für das Land Niederösterreich veranstaltet.

Heuer wurden drei „Grünlandtage“ sowie zwei „Ackertage“ abgehalten, Kursunterlagen wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Die wichtigsten Inhalte des Grünlandtages waren:

- ❖ Betriebsformen im Grünland
- ❖ Neue Trends in der Grünlandwirtschaft (Düngung, Silage, Maschinen,...)
- ❖ Rinderstallsysteme und ihre Auswirkungen auf das Düngungsmanagement
- ❖ Berechnungsbeispiele für optimale Düngung verschiedener ökologisch wertvoller Wiesen- und Weidetypen
- ❖ Landtechnische Verfahren in der Grünlandwirtschaft (z.B. Vor- und Nachteile unterschiedlicher Mähetechniken, etc.)
- ❖ Maschinen im Überblick (Funktionen und Ansprüche), inkl. Besichtigung der Maschinen

Die wichtigsten Inhalte des Ackertages waren:

- ❖ Pflanzenbau-Crash-Kurs
- ❖ Bewirtschaftung einzelner Kulturen im Jahresablauf (z.B. Saat- und Erntezeitpunkte,

Arbeitsschritte, ..)

- ❖ Landtechnische Verfahren im Ackerbau (z.B. Vor- und Nachteile von Pflug und Grubber, ..)
- ❖ Zusammenhänge zwischen ÖPUL-Maßnahmen im Ackerbau und Landtechnik (z.B. Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel, Gründüngung, Untersaaten, Zwischenfruchtanbau,..)
- ❖ Maschinen im Überblick (Funktionen und Ansprüche)
- ❖ Besichtigung der Maschinen

Bei beiden Kursen wurde genug Zeit eingeplant, um auf individuelle Fragestellungen eingehen zu können. Die Ziele der Kurse waren vor allem die Vermittlung von landwirtschaftlichem und landtechnischem Fachwissen in kompakter, leicht verständlicher und anschaulicher Weise, das Aufzeigen von Konfliktpotenzialen und Lösungsansätzen zwischen landwirtschaftlicher Praxis und Zielsetzungen des Naturschutzes sowie die Verbesserung der Gesprächsbasis mit den LandwirtInnen. Das Schlussstatement eines zufriedenen Teilnehmers: Dieser Kurs vermittelte mir, „was ich schon immer über Landwirtschaft wissen wollte, mich aber nie zu fragen traute....“



Gebhard Aschenbrenner beim Landtechnik-„Crash“-Kurs in der Steiermark

Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner unter 01/505 18 91-15 oder [w.schoberleitner@oekl.at](mailto:w.schoberleitner@oekl.at)

## Wanderausstellung „Landwirtschaft und Umwelt / Natur im Garten“ in Niederösterreich

Wie im letzten „Look!“ berichtet wurde das ÖKL vom Land Niederösterreich beauftragt, eine Ausstellung zum Thema Ökologische Pflege von Nutzflächen herzustellen. Die Tafeln entstanden in enger Zusammenarbeit mit der Landeslandwirtschaftskammer Niederösterreich und mit „Natur im Garten“.



Das ÖKL gestaltete sieben Tafeln, die sich mit den Leistungen der Landwirtschaft für die Umwelt und den Naturschutz befassen. Nach einigen Zahlen und Fakten zur Landwirtschaft in Niederösterreich werden das ÖPUL allgemein und einige ÖPUL-Maßnahmen (Winterbegrünung, Erhaltung unserer Landschaften und Biologische Landwirtschaft) im Detail vorgestellt. Eine Tafel gibt Auskunft zum Thema Nachwachsende Rohstoffe (NaWaRo). Drei Tafeln hat „Natur im Garten“ gestaltet - die Themen: NÖ-Naturgartenaktion, Nutzen und

Auf insgesamt zehn Tafeln soll das Thema „Landwirtschaft und Umwelt sowie Natur im Garten“ anschaulich gemacht werden.

Zierde und Obst im Garten. Die Wanderausstellung startet nach Rücksprache mit dem Auftraggeber im September. Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner (01/505 18 91-15, e-mail: w.schoberleitner@oekl.at).

### **Um- und Neunutzung landwirtschaftlicher Gebäude**

Das im letzten Look! beschriebene Projekt wurde Ende April abgeschlossen. Neben den rechtlichen Aspekten einer Umnutzung in allen Bundesländern, bautechnischen, funktionellen, infrastrukturellen und regionalwirtschaftlichen Überlegungen wurden insgesamt 29 Objekte in Österreich untersucht. Zum Teil handelt es sich um Gebäude, die bereits einer Neunutzung zugeführt wurden, zum Teil wurden Objekte beschrieben, für die Um- bzw. Neunutzungskonzepte ausgearbeitet wurden. Am Ende der Studie stehen Empfehlungen, Ergebnisse und eine Zusammenfassung. Im Anhang finden sich relevante Gesetzestexte und das Protokoll eines Werkstattgesprächs. Der Bericht liegt derzeit im BMWA zur Begutachtung. Nach Freigabe wird im ÖKL eine Landtechnische Schriftenreihe zum Thema erscheinen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Eva-Maria Munduch-Bader 01/505 18 91-13, e-mail: e.munduch-bader@oekl.at

### **Moor-Renaturierung im Waldviertel**

Im Rahmen der ÖPUL-Fachberatung Niederösterreich hat das ÖKL den Aufwand für das Offenhalten bzw. Renaturieren eines ehemaligen Hochmoorgebietes, das zur Torfgewinnung genutzt wurde und in der Zwischenzeit zugewachsen ist, berechnet. Hier konnte nicht auf Standardwerte zurückgegriffen werden, sondern die Berechnungen mussten durch zahlreiche Rückfragen bei unterschiedlichen Stellen abgesichert werden. So konnte eine objektive Beurteilung des Aufwandes - z.B. erschwerte Bringung infolge von Vernässung - erfolgen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Gebhard Aschenbrenner unter 01/505 18 91-10 oder g.aschenbrenner@oekl.at

### **Naturschutzfachliches und landwirtschaftliches Consulting für Königsstetten, NÖ**

Im Rahmen einer Geländebegehung im April 2003 wurden der Gemeinde Information und Entscheidungshilfe gegeben, so dass aufgelassene, landwirtschaftliche Flächen durch gezielte Teilnahme an ÖPUL-Maßnahmen wieder in Nutzung genommen werden können.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Silke Scholl unter 01/505 18 91-17 oder s.scholl@oekl.at.

### **Die Heubörse-Weinviertel - „Plattform Wiese im Weinviertel“**

Das Projekt "Heubörse Weinviertel", das als Teil eines vom Naturpark Leiserberge geleiteten INTERREG IIA-Projektes im Jahr 1999 begonnen und mit der Gründung der Vermittlungsstelle im Jahre 2001 umgesetzt wurde, startete Anfang 2003 die nächste Phase.

Zahlreiche Interessenten haben sich in den letzten beiden Jahren bei der Vermittlungsstelle im Naturparkbüro Leiserberge gemeldet und sich für den An- bzw. Verkauf von Heu aus dem Weinviertel interessiert. Dabei sind auch einige Problembereiche zu Tage getreten, wie etwa die Frage

des Transportes, mangelndes Heuanbot, fehlende Weideflächen etc.

Um die genannten Probleme rasch zu lösen und die "Heubörse Weinviertel" dauerhaft in der Region zu etablieren soll das Projekt nun in eine nächste Phase starten. Diese zweite Projektphase wird von der NÖ Naturschutzabteilung sowie den Naturparkgemeinden des Naturparks Leiserberge finanziert und hat folgende Zielsetzungen:

- ❖ Erhöhung des Bekanntheitsgrades der "Heubörse Weinviertel"
- ❖ Nachhaltige Sicherung der Institution durch aktive Mitarbeit und Trägerschaft durch regionale Interessenten (Heuanbieter, Heukäufer, Naturschutz, Interessensvertreter...)
- ❖ "Marketing" für die ökologisch wertvollen Wiesen im Weinviertel
- ❖ Heuvermittlung für Käufer und Anbieter
- ❖ Aufzeigen neuer Möglichkeiten für die Grünlandwirtschaft im Weinviertel
- ❖ Aufarbeitung von aktuellen Problembereichen (Heuqualität, Weidewirtschaft, Wiesenrückführung, alternativer Absatz von Wiesenheu, touristische Nutzungsmöglichkeiten etc.)

Von April bis Herbst 2003 sollen die Ziele in insgesamt vier bis sechs Arbeitssitzungen gemeinsam mit örtlichen Interessenten umgesetzt werden. Die Sitzungen finden zu jeweils einem Themenschwerpunkt statt und beinhalten ein Impulsreferat von regionalen Experten. Zwei Sitzungen wurden bereits abgehalten.

Die Heubörse Weinviertel soll in Zukunft "Plattform Wiese im Weinviertel" heißen, was u.a. signalisieren soll, dass es nicht nur um die Heuvermittlung, sondern um alle Belange der Grünlandwirtschaft geht. Im Herbst soll eine große Abschlussveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Bezirksbauernkammern zum Thema „Alternative Tierproduktion“ stattfinden.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner unter 01/505 18 91-15 bzw. [w.schoberleitner@oekl.at](mailto:w.schoberleitner@oekl.at).

## Aus der laufenden ÖKL-Arbeit

### ÖKL-Arbeitskreis „Energie“ am 6. März 2003

Unter dem Vorsitz von Arbeitskreisobmann o. Univ.-Prof. Dr. J. Boxberger fand am 6. März 2003 eine Sitzung des ÖKL-Arbeitskreises „Energie“ im Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung statt.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem:

- ❖ Vorstellung des neuen Merkblattes „Photovoltaik in der Landwirtschaft“
- ❖ Bericht des Vorsitzenden:

Boxberger berichtet über laufende Aktivitäten im KTBL in Deutschland. Drei Schwerpunkte werden zurzeit vom KTBL im Bereich Energie bearbeitet:

- Biodiesel – zu diesem Thema gab es bereits einen Workshop
- Einsatz von Bio-Ethanol, wobei der Informationsbedarf der Landwirte groß ist und es noch keine verfügbaren Energiebilanzen dazu in Deutschland gibt. In den USA und in Kanada gibt es angeblich welche.
- Energetische Nutzung von Getreide in Kleinfeuerungsanlagen.

Zum dritten Punkt veranstaltete das KTBL im Februar 2003 ein Fachgespräch. Unter Kleinfeuerungsanlagen werden dabei Anlagen bis maximal 400 kW Leistung verstanden. Unter anderem wurden Vorträge zu folgenden Themen gehalten: „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“, „Anforderungen des Immissionsschutzes“, „Halmgutverdichtung und die Verbrennung von Strohpresslingen in den 80er Jahren“, „Technische Verfahren und Neuentwicklung bei der Halmgutverdichtung“ und „Pelletierung von Stroh mit Zuschlagstoffen und Bindemitteln“. Es wird in Kürze ein Tagungsband mit allen Vorträgen erscheinen.

- ❖ Diskussion darüber
- ❖ Stand des ÖKL-Merkblattes Nr. 61 „Landwirtschaftliche Biogasanlagen“  
Cadilek berichtet, dass das Merkblatt 61 wie zugesagt als Entwurf vorliegt und teilt es an die Anwesenden aus. Er ersucht sie um Stellungnahme und möglichst baldige Retournierung.
- ❖ Hinweis auf ein Fachseminar zur Normung von festen Brennstoffen am 29. September 2003
- ❖ Boxberger berichtet von einer Anfrage von top agrar an Cadilek zur Erstellung eines Beitrages zum Thema „Solarthermie“ und der Möglichkeit ein ÖKL-Merkblatt darauf aufzubauen. Alle Anwesenden unterstützen diesen Vorschlag. (Das Merkblatt ist im Mai erschienen, s. S. 9)

Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner unter 01/505 18 91-15 bzw. [w.schoberleitner@oekl.at](mailto:w.schoberleitner@oekl.at)

### „Biogas-Exkursion“ am 10. März 2003

Im Rahmen des Modules Erfahrungsaustausch fand am 10. März 2003 eine Betriebsbesichtigung in der Steiermark statt. Sie wurde aufgrund der technischen Erneuerungen der letzten Zeit und der großen Nachfrage nach landwirtschaftlichen Biogasanlagen vom ÖKL für die Biogas-Spezialberater organisiert und durchgeführt. Drei Anlagen wurden besichtigt:

- ❖ Fröhlich in Heiligenkreuz am Waasen
- ❖ Luttenberger in St. Stefan im Rosental
- ❖ Kohlroser in Oberrakitsch

Folgende wichtige Trends für die Zukunft der österreichischen Biogasanlagen kristallisierten sich dabei heraus:

- ❖ Größere und damit wirtschaftlichere Anlagen werden häufiger.

- ❖ Um das finanzielle Risiko zu verringern, wird Gemeinschaftsanlagen gegenüber Einzelanlagen der Vorzug gegeben. Dabei übernimmt ein Landwirt die Verantwortung für die Funktion der Anlage.
- ❖ Biogasanlagen werden vielfach außerhalb des Gemeindeverbandes zur Reduzierung der Geruchsbelästigung errichtet.
- ❖ Die Abwärme wird über langfristige Verträge an zumeist öffentliche Gebäude geliefert (z.B. Gemeinde, Schulen, Altenheime) oder zur Trocknung von landwirtschaftlichen Gütern verwendet (Obst, Hackschnitzel, Luzerne etc.).
- ❖ Um möglichst gleichbleibende Gärbedingungen zu schaffen, erfolgen die Beschickungen der Anlagen häufiger - meist im Zweistundenrhythmus.
- ❖ Anstelle der Erwärmung ist gegenwärtig oftmals die Kühlung der Fermenter notwendig.
- ❖ Wichtigste Gärgüter für landwirtschaftliche Biogasanlagen bleiben Gülle und Energiepflanzen (Körnermais, CCM, Silage aus Mais, Grassilage).

Nähere Informationen erhalten Sie bei Gebhard Aschenbrenner unter 01/505 18 91-10 bzw. [g.aschenbrenner@oekl.at](mailto:g.aschenbrenner@oekl.at).

### **ÖKL-Generalversammlung am 24. März 2003**

Unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. Franz Schörghuber (ÖKL-Obmann) fand am 24. März 2003 im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft die 56. ordentliche Jahresvollversammlung des ÖKL statt.

Als inhaltlichen Fachbeitrag stellten zu Beginn Barbara Steurer und Gebhard Aschenbrenner das Projekt „Ökologische Funktionalität und deren betriebliche Sicherung von Streuobstbeständen“ vor.

Danach begrüßte Schörghuber die Anwesenden und eröffnete die Vollversammlung. Schörghuber stellte die neue Geschäftsleitung, Frau DI Eva-Maria Munduch-Bader und Herrn DI Gebhard Aschenbrenner vor und betonte, dass durch den persönlichen Einsatz der neuen Geschäftsleitung und des ÖKL-Teams die Weiterführung des ÖKLs gefestigt wurde. Er bedankte sich beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und bei den Ländern für die großzügige Unterstützung, die damit den Einsatz des ÖKLs anerkannt und gewürdigt haben.

Zum Tagesordnungspunkt „Jahresbericht“ referierten die ÖKL-Fachreferentinnen und -referenten anhand einer Power-Point-Präsentation ihre Tätigkeiten. Der Bericht kann im ÖKL angefordert werden (01/505 18 91 oder [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at))

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung 2002: Durch die Einsparung einer eigenen Geschäftsführerstelle ohne sonstigem Aufgabenbereich sowie im Büroalltag, durch neue Projekte und durch die Aufstockung der Bundes- und Ländermittel um 16 Prozent konnte ein Saldo-Reinvermögen von 65.120,43 € erwirtschaftet werden.

Nach dem Bericht des Rechnungsprüfers erfolgte die Entlastung des Vorstandes und des Vorsitzenden. Im Anschluss präsentierte die Geschäftsführung das Arbeitsprogramm für 2003, das mit Beifall angenommen wurde und das ebenfalls im ÖKL angefordert werden kann.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Eva-Maria Munduch-Bader unter 01/505 18 91-13 bzw. [e.munduch-bader@oekl.at](mailto:e.munduch-bader@oekl.at).

### **Biogasspezialberater-Fortbildungstagung 13. bis 14. Mai 2003**

Die Biogasspezialberaterstagung, die das ÖKL im Auftrag des BMLFUW zweimal im Jahr organisiert und durchführt, fand von 13. bis 14. Mai im Heffterhof Salzburg statt.

Aus dem Programm:

- ❖ Energieträger und Kofermente (Mag. Herbert Lechner, EVA)
- ❖ Biogaseinspeisung ins Netz (Dipl.-Ing. Gerhard Löffler, Land Salzburg)
- ❖ Exkursion zu Biogasanlagen: Stift Michaelbeuern und Dürager in Obertrum am See
- ❖ Leasing als Finanzierungsmöglichkeit für Biogasanlagen (Ing. Stefan Reininger, Raiffeisen Leasing GmbH)
- ❖ Erfahrungen aus der Schweiz und aus Südtirol
- ❖ Stand und Erfahrungen der Biogasberater
- ❖ Kurzreferate der einzelnen Biogasberater

Nähere Informationen erhalten Sie bei Wolfgang Schoberleitner, der seit Juni 2003 Referent für den Arbeitskreis Energie ist: 01/505 18 91-15, w.schoberleitner@oekl.at

### **Frühjahrstagung des Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“ 4. bis 5. Juni 2003**

OR DI Manfred Watzinger, Obmann des ÖKL-Arbeitskreises „Landwirtschaftliches Bauen“ begrüßte die ÖKL-Arbeitskreismitglieder diesmal zur „Baukreistagung“ in der ABB Bregenz (Landhaus).

Auf der Tagesordnung standen:

- ❖ Eröffnung und Begrüßung im Konferenzraum des Hotel Messmer
- ❖ Vorstellung der Organisation der Planung- und Förderungsabwicklung in Vorarlberg, Vorstellung des Landes
- ❖ Besprechung, Beratung und Bearbeitung der Baumerkblätter
- ❖ Besichtigung eines Alpgebäudes im Bregenzerwald – Darstellung des Alpgebäudebaues in Vorarlberg
- ❖ Besichtigung des Käsekellers in Lingenau
- ❖ Besichtigung des Hühnerhofes Martin in Buch-Alberschwende
- ❖ Dr. Erik Schmid, Landesveterinärdirektor „Der Vorarlberger Weg in der Tiergesundheit – wie bringt man die Bauern zu tiergerechten Lösungen? – Vorarlberger Modell des Tiergesundheitsfonds“
- ❖ Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebes Allgäuer mit Biogasanlage – Kooperation mit der Stadt Feldkirch

Nähere Informationen erhalten Sie bei Robert Kolonovits, Tel: 01/505 18 91-21, e-mail: r.kolonovits@oekl.at. Die ÖKL-Arbeitskreise „Landwirtschaftsbau“ finden laufend zu den jeweiligen Merkblättern in kleineren Arbeitsgruppen statt.

### **ÖKL-Arbeitskreis Richtwerte für die Maschinenselbstkosten, 12. Juni 2003**

Unter dem Vorsitz von Dr. Franz Kogler fand am 12. Juni in Linz die Besprechung und Neujustierung der ÖKL-Richtwerte für das Jahr 2004 statt. Dabei werden unter anderem neue Press-Wickel-Kombinationen berücksichtigt, ebenso die „JCB-artigen“ Bagger. Der Hintergrund besteht darin, dass diese vielseitigen Maschinen in gebrauchter Form Eingang auf den Bauernhöfen finden und naturgemäß überbetrieblich eingesetzt werden.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Gebhard Aschenbrenner, Tel: 01/505 18 91-10, e-mail: g.aschenbrenner@oekl.at.

## ÖKL-Neuerscheinungen

### **Land & Raum „Die Zukunft der Bergland(wirt)schaft nach dem ‘Jahr der Berge’“**

Land & Raum (1/2003) „Die Zukunft der Bergland(wirt)schaft nach dem ‘Jahr der Berge’“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Umwelt- und Naturschutz der Univ. für Bodenkultur Wien (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Holzner).

Unsere Berggebiete sind Ungunstlagen für industrielle Landwirtschaft, aber Gunstlagen für die Produktion hochwertiger Lebensmittel und die Vernetzung zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Berglandökosysteme –nachhaltige Nutzung traditioneller Kulturlandschaften“ belegen dies eindeutig.

Die „Zukunft der Bergland(wirt)schaft nach dem Jahr der Berge“ – so hieß eine am 13. Dezember 2002 im großen Festsaal der Universität für Bodenkultur in Wien abgehaltene Tagung, der die Frühjahrsausgabe der Zeitschrift „Land & Raum“ gewidmet ist. Viele Aspekte der Berglandwirtschaft unter heutigen Bedingungen wurden dabei beleuchtet, viele Ängste und Befürchtungen geäußert, aber auch mögliche Lösungsansätze zur Erhaltung der Land(wirt)schaft im Berggebiet aufgezeigt.

Inhalt:

- ❖ Almwirtschaft ist Naturschutz - vom Sterben und (Über)Leben der Bergbauern und ihrer Landschaft (Wolfgang Holzner und Barbara Steurer)
- ❖ Kultur ? Landschaft ? Entwicklung ? (Robert Lechner)
- ❖ Gailtaler Speck-Käse Straße - Durch's Gailtal den Geschmack erforschen! (Michaela Burgstaller)
- ❖ Podiumsdiskussion „Die Zukunft der Bergland(wirt)schaft nach dem Jahr der Berge“ (Zusammenfassung)

### **Land & Raum „Sommertourismus’“**

Land & Raum (2/2003) zum Schwerpunktthema Sommertourismus erscheint noch im Juni.

Aus dem Inhalt:

- ❖ Zahlen, Fakten, Trends (Informationen der Österreich Werbung)
- ❖ Die Via Alpina (Christina Schwann)
- ❖ Wellnessurlaub auf Bauernhöfen in der Steiermark (Maria Leßlhuber)
- ❖ Sommerfrische - quo vadis? Das Beispiel Semmering (Tatjana Fischer)
- ❖ „Ferien in der Natur“ im Biosphärenreservat Entlebuch (Edith Bollhalder)
- ❖ Rund um den Bisamberg - ein länderübergreifendes Miteinander zur Verbesserung der Freizeitqualität (Wolfgang Sovis)

Daneben gibt es wie immer Buchtipps, Veranstaltungshinweise und Berichte aus der ÖKL-Arbeit.

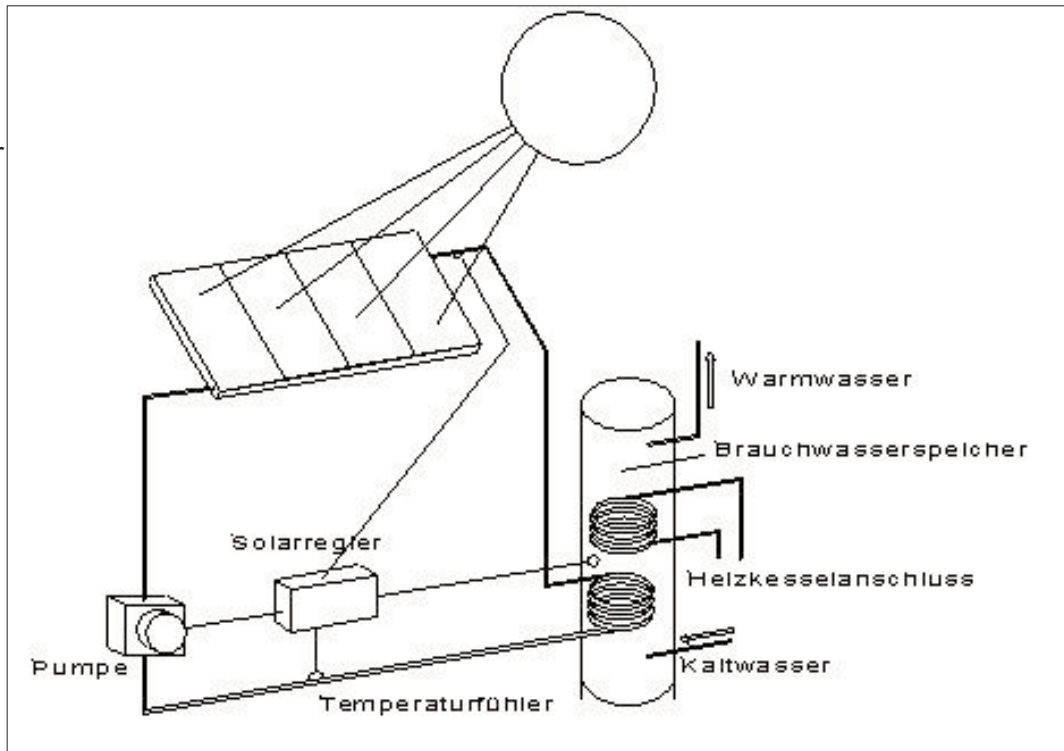
Nähere Informationen über „Land & Raum“ bei Eva-Maria Munduch-Bader.

**Bestellungen der Einzelhefte (3,63 €) oder eines Abonnements (4 Hefte zum Preis von 12,35 €) unter 01/505 18 91 oder [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at).**

## ÖKL-Merkblatt Nr. 74 „Solarthermie in der Landwirtschaft – Wärmegegewinnung aus Sonnenenergie“

In der ÖKL-Merkblatt-Reihe zum Thema Erneuerbare Energie (Photovoltaik, Biogas, Hackschnitzel ...) erschien dieser Tage das Merkblatt 74 zum Thema Solarthermie: In ganz Europa ist die Solarthermie, die Wärmegegewinnung aus Sonnenenergie, im Vormarsch, ganz besonders in Österreich und Deutschland. Österreich hat die meisten Kollektorflächen pro Einwohner, Deutschland besitzt mit über 50% Marktanteil den größten Solarthermiemarkt Europas. In der gesamten EU gibt es zurzeit etwa 11 Millionen m<sup>2</sup> Kollektorflächen - Tendenz steigend.

Der Grund für den großen Erfolg der Solarthermie liegt in der Vielzahl ihrer Vorteile. So können die Brennstoffkosten und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß stark reduziert werden. Durchschnittlich kann durch den Einsatz von Solarthermie für Warmwassergegewinnung pro Haushalt und Jahr etwa eine Tonne CO<sub>2</sub> eingespart werden! Die Investitions-



kosten amortisieren sich in Abhängigkeit vom Verbraucherverhalten, das sich erfahrungsgemäß nach der Errichtung einer Solarthermie-Anlage ändert, relativ rasch. (Der Verbraucher geht bewusster und sparsamer mit dem Gut Wärme um.) Ein weiterer Vorteil einer Solaranlage besteht darin, etwa 20 bis 25 Jahre lang zu geringen Betriebskosten (die Pumpe verbraucht durchschnittlich bis zu 15 Euro im Jahr) Warmwasser zu liefern. Und bei einer guten Ausführung entstehen bis zu 10 Jahren keine Wartungskosten.

Im Bereich der Solarthermie ist ein landwirtschaftlicher Betrieb nicht viel anders zu sehen als jeder andere Haushalt. Durch die große Anzahl von Dachflächen landwirtschaftlicher Betriebe kann hier die Solarthermie meist ohne große Probleme eingesetzt werden. Für die Heizungsunterstützung ist eine etwa doppelt bis dreifache Kollektorfläche als für reine Brauchwassererwärmung notwendig. Besonders für Betriebe, die ihre Energieträger zukaufen müssen, und für Betriebsführer, die vor dem Ankauf einer neuen Warmwasseraufbereitungsanlage und Heizung stehen, kann Solarthermie ein wirtschaftlich vernünftiger und ökologischer Weg sein. Speziell für biologisch wirtschaftende Betriebe ist eine „saubere“ Energiequelle ein Anliegen und wird bei Direktvermarktung ab Hof vom Kunden positiv bewertet.

Das neue ÖKL-Merkblatt mit der Nummer 74 beschäftigt sich eingehend mit dem Einsatz der Solartechnik für Warmwasseraufbereitung und zur Heizungsunterstützung in landwirtschaftlichen Betrieben: Funktionsschema, Dimensionierung, Aufbau einer Anlage, Kennwerte der Kollektoren, optimale Montage und ein Überblick über die Kosten je nach Anforderung. Ganz wichtig zum Schluss: eine Auflistung der Anlaufstellen in den Landesregierungen für Förderungen.

Das ÖKL-Merkblatt Nummer 74 umfasst 8 Seiten, enthält zahlreiche Skizzen und kostet 4,40 €.

## ÖKL-Merkblatt Nr. 26 „Rindermastställe“

Noch im Juni erscheint die Neuauflage des ÖKL-Merkblattes Nr. 26 zum Thema „Rindermastställe“, das dem Landwirt Hilfestellung bei der Errichtung eines Rindermaststalles geben soll.

Mastrinder sind Rinder (männliche, weibliche, und Ochsen) mit einem Alter von mehr als 6 Monaten, die zum Zweck der Rindfleischherzeugung gehalten werden. Stallungen für diese Nutzungsrichtung müssen möglichst einfach und kostengünstig so errichtet werden, dass die Tiere mit geringstem Arbeitsaufwand und bei minimaler Umweltbelastung gehalten werden können und optimale Leistungen erzielbar sind.

Ferner muss jederzeit eine eventuell erforderliche Pflege und tierärztliche Betreuung eines Einzeltieres ohne Gefährdung von Personen möglich sein. Schließlich sind bei den heute immer größer werdenden Herden ausreichende Einrichtungen zum Treiben, Gruppieren, Selektieren, Fixieren, Wiegen und Verladen der Tiere einzuplanen. Für Markenfleischprogramme mit tiergerechter Haltung sind oftmals über die tierschutzrechtlichen Mindestbedingungen bzw. über die gute Tierhaltungspraxis (ÖPUL) oder über die "bestverfügbare" Technik (bvt) hinausgehende haltungstechnische oder bauliche Maßnahmen nach Maßgabe des Markenträgers erforderlich. In aller Regel werden hierzu Vollspaltenverbot, verringerte Besatzdichten und Auslaufgewährung zu rechnen sein. Um dem Betrieb zukünftig Optionen in dieser Richtung offen zu halten, sollten daher haltungstechnische und bauliche Lösungen ins Auge gefasst werden, die eine entsprechende Umrüstung und/oder Erweiterung grundsätzlich zulassen.

Das Merkblatt umfasst 20 Seiten umfassen und kostet 7 €.

**Bestellungen unter Tel: 01/505 18 91, Fax 01/505 18 91-16 oder e-mail an [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at).  
Besuchen Sie auch unsere Homepage: [www.oekl.at](http://www.oekl.at)**

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL),  
Gußhausstraße 6, A-1040 Wien. Tel: 01/505 18 91, e-mail: [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at), Homepage: [www.oekl.at](http://www.oekl.at).  
Grundlegende Richtung: Information über Zielsetzungen und laufende Aktivitäten des ÖKL für Mitglieder und Förderer.

DVR 0946702

**Postgebühr bar bezahlt**

